Ludwig Wicki, Filmmusiker und Dirigent

Mit seiner Leidenschaft, Filmmelodien für Orchester aufzubereiten und aufzuführen, hat der Luzerner Dirigent Ludwig Wicki ein neues Genre begründet. Demnächst wird er für Pro Senectute «Modern Times» von Charlie Chaplin vertonen.

Text: **Robert Bösiger**

Ohne Fernsehen, dafür mit viel Musik wächst Ludwig Wicki als Bauernsohn im Entlebuch auf. Zum ersten Mal ins Kino darf er mit 14 Jahren: «Winnetou» wird zu einem Schlüsselerlebnis für ihn – wegen der von Martin Böttcher komponierten Filmmelodie. Kurz darauf ersteht er seine erste Schallplatte – Filmmelodien von Ennio Morricone. Der junge Mann, der gerne Posaune spielt, ist total fasziniert. Für ihn steht ab sofort fest: Er möchte Musik studieren, am liebsten Filmmusikkomposition.

Bloss: So was gibt es nicht. Ludwig Wicki erinnert sich: «Niemand interessierte sich dafür. Wenn ich über Filmmusik sprach, dann rümpften alle klassischen Musiker nur die Nase.» Vor gut zwei Jahrzehnten findet Wicki in Berufsmusikerkreisen dann doch ein paar Gleichgesinnte. Zu dritt heben sie 1999 das 21st Century Symphony Orchestra aus der Taufe. Wie sich das Projekt seit damals, 1999, entwickelt hat, ist atemberaubend: Mittlerweile gehören dem Pool über 100 Musikerinnen und Musiker an, und das Orchester ist zu einem Grossunternehmen geworden (siehe Box).

Im April dieses Jahres spielte das 21st in der neuen Oper von Dubai die Filmmusik zu den Filmen «Indiana Jones» und «Jurassic Park». Und im Mai kam es zu einer spektakulären Co-Produktion mit der legendären US-Band Foreigner im KKL. Das 21st Century Symphony Orchestra begleitete mit einem 60-köpfigen Chor die Rockstars zu einem Strauss von Foreigner-Nummer-eins-Hits («Urgent»; «Juke Box Hero» und andere).

Der Initiator

Mit seiner Leidenschaft, Filmmelodien für Orchester aufzubereiten und aufzuführen, hat Ludwig Wicki ein neues Genre begründet. Denn mittlerweile ist das 21st längst nicht mehr das einzige Orchester, das sich auf Filmsoundtracks spezialisiert hat. Wicki: «Verschiedene Orchester haben realisiert, dass sie dadurch ein jüngeres Publikum ansprechen und so in die Konzertsäle bringen.»

Ludwig Wicki selber ist in dieser Sparte ein weltweit gefragter Mann: Er dirigierte das Chicago Symphony Orchestra, die Londoner Philharmoniker, das Rotterdam Philharmonic Orchestra und

«Charlie Chaplin war ein genialer Schauspieler und Regisseur»: Ludwig Wicki bringt Chaplins Filmmusik auf die Bühne. Foto: Nique Nager

andere. Die Nachfrage ist mittlerweile so enorm, dass er auch mal Nein sagen muss.

Obwohl: «Nein» ist ein Wort, das dem Luzerner Dirigenten nur sehr schwer über die Lippen kommt. «Mich fasziniert halt alles», sagt er fast entschuldigend. So muss er auch immer wieder erklären, wie er es schafft, zu komponieren, zu dirigieren, in Bern und Luzern zu lehren und nebenher noch als Stiftskapellmeister der Hofkirche in Luzern zu wirken. Zudem studiert er täglich mehrere Stunden aktuelle Partituren – und sooft es gehe, entspanne er sich beim Klavierspielen. «Ja, ich werde oft gefragt, wie ich alles unter einen Hut bringe …», sagt Wicki und lacht sein breites Lachen. «Ich arbeite halt extrem viel.» Freizeit und Ferien gebe es kaum.

Der Besessene

Nun sei er aber daran zu überdenken, wie es weitergehen könne. Denn schliesslich sei er auch noch verheiratet, sagt der mittlerweile 57-Jährige. Sein Büro im prächtigen Rothenburgerhaus (erbaut um 1500) sieht (noch) nicht danach aus, als ob Ludwig Wicki tatsächlich kürzertreten könnte. Verschiedene Partituren liegen bereit. So auch jene zum Film «Modern Times» von Charlie Chaplin. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums von Pro Senectute Kanton Zürich wird er die Filmmusik live in der Tonhalle Maag zur Aufführung bringen. Für einmal wird er nicht «sein» Orchester dirigieren, sondern das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester. Erst Tage vor der Aufführung treffen der Dirigent und das Orchester ein erstes Mal aufeinander. Dieses Projekt bereitet Wicki dennoch keine Kopfschmerzen – auch wenn er weiss, dass

> «‹Modern Times› ist eine der schönsten Partituren, die es gibt. Wahnsinnig schön!»
>
> Ludwig Wicki über die Filmmelodie zum Chaplin-Film «Modern Times»

>>

>>

das Arbeiten mit den jungen Leuten mehr Geduld verlangt als die Zusammenarbeit mit einem grossen Orchester.

Im Gegenteil: Auf dieses Konzert freut sich Ludwig Wicki ganz besonders. Denn: «‹Modern Times› ist eine der schönsten Partituren, die es gibt.» Sagts und pfeift die für ihn zentralste Melodie daraus – «Smile». Wicki: «Wahnsinnig schön! Ich freue mich extrem darauf!»

Charlie Chaplin verehre er über alles, sagt der Dirigent: «Er war ein genialer Schauspieler und Regisseur. Seine Ideen und Geschichten – einfach unglaublich! Und auch seine Musik ist etwas vom Schönsten, was ich kenne!»

Welche Filmmelodie, Herr Wicki, ist die bedeutendste? Bei dieser Frage hat Wicki einen Lachanfall, dann studiert er. Sagt «The Godfather» und summt die tragende Melodie. Natürlich sind für ihn alle Morricone-Kompositionen wunderbar sowie das «Lord of the Rings»-Thema, komponiert von Howard Shore.

In der Pipeline hat Ludwig Wicki die Filmmusik von «Star Wars» und «Avatar». Diese neueren Filme haben den grossen Vorteil, dass die Partituren vorhanden sind. Etwas, was bei älteren Streifen selten oder nur bruchstückhaft der Fall ist. In solchen Fällen greift Wicki schon selber mal zum Stift und hilft mit, die vollständigen Partituren zu erarbeiten. ■

Gefragter Dirigent im In- und Ausland: Ludwig Wicki.

Foto: zVg

21st Century Symphony Orchestra

Das bis zu 90-köpfige 21st Century Symphony Orchestra wurde 1999 von Ludwig Wicki und zwei Freunden gegründet. Es präsentiert jährlich zirka 35 Konzerte sowohl im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) als auch im Rahmen von Tourneen und Gastauftritten im In- und Ausland. Zu einem Markenzeichen des Orchesters wurde es, dass die Filmmusik synchron zum Film aufgeführt wird. Bei ausgewählten Konzertprojekten wirkt der 2007 gegründete und bis zu 100 Sängerinnen und Sänger umfassende semiprofessionelle 21st Century Chorus mit. Zusammen versetzen Orchester, Chor und Film das Publikum in eine mehrdimensionale Sinneswelt.
Unter der Leitung von Ludwig Wicki wurden schon zahlreiche Filmmelodien live aufgeführt. Als Beispiele seien erwähnt: «Lord of the Rings», «Pirates of the Caribbean», «Gladiator», «Star Trek», «Alice im Wunderland», «Jurassic Park», «Indiana Jones», «Titanic» und viele andere – auch Stummfilme.

http://www.21co.ch

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

Aus allen Landesteilen der Schweiz kommen junge Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zusammen und führen unter Leitung von Kai Bumann anspruchsvolle Werke aus allen Epochen der klassischen Musik auf. In den Proben und bei den Konzertauftritten machen die talentierten Jugendlichen wichtige Erfahrungen im Orchesterspiel, die den weiteren Verlauf ihrer Musikerlaufbahn entscheidend prägen. Aufgrund der Mehrsprachigkeit werden auch Brücken zwischen den Kulturkreisen und Landesteilen geschlagen. Alle paar Jahre unternimmt das Orchester Reisen ins Ausland. Die finanzielle Unterstützung von Bund, Kantonen, Gemeinden, Unternehmungen, privaten Stiftungen und der Fördergesellschaft macht diese ausserordentliche Plattform für Musikerinnen und Musiker möglich. Das SJSO wurde 1969 gegründet.

http://www.sjso.ch